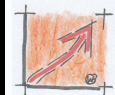




Religion und Ethik im Bauen – Blatt 2

Thema: Religion und Ethik - Dankbarkeitsriten



Überleitung:

Überlegen wir uns nochmals die Herrschaften eines Nebuadnezar II, einem Saddam Husain oder eines Adolf Hitlers. Dann werden wir erkennen, dass alle nur lediglich eine Regierung stellten. Nicht aber ein einheitlichen Staat mit Ethnischen Grundlagen.

Vergleichen wir dies mit einem Mahatma Gandhi aus Indien, stellen wir fest, dass Gandhi, keine Regierung stellen wollte, sondern lediglich eine Staatsordnung, mit Ethnischen Grundlagen für das Zusammenleben einer großen Menschenzahl. Er stellte Lebensgrundlagen vor, mit der dann eine Regierung gegründet werden konnte.

Zur Bautechnik:

Lassen wir einmal >die hängenden Gärten von Babilon< die auch von Nebukadnezar II gebaut wurde außer Acht (es sind keine Überlieferungen mehr vorhanden), zeigt der Turmbau zu Babel gerade diese Staatenbildung auf. Bauen aus der Antiken Zeit, ist das Bauen mit Grundlagen aus der Natur. Darüber mehr unter >Bauen und Zahlen<. Um etwas gigantisches, funktionsfähig zu bauen, müssen klare Verhältnisse eingehalten werden. Daher finden wir bei antiken Bauten, die Jahrtausende überdauert haben, auch immer die gleichen Verhältnisse und Zahlen. Nur, mit der Steigerung dieser Verhältnissen, mit den Bautechniken, ist es möglich, in den Himmel zu bauen. Dazu sollten die Blätter ab 100, studiert werden.

Was sind Weltreligionen?

Der Autor wurde für diese Rubrik über eine Ausstellung über Ethik aus der Pfarrkirche Pfullendorf inspiriert. Wer sich vertiefter in dieses Thema einlesen möchte, sollte sich unter >Weltethos< www.weltethos.org erschöpfend Auskunft verschaffen.

Für den Autor ist es ganz wichtig, dass die westliche Welt begriffen hat, dass chinesische Religionen nicht mehr als Lebensanschauung angesehen werden, sondern als Religionen, die sehr wohl Religionen und Grundlagen von Religionen aufgenommen wurden. Somit erhielten die >3 Weltreligionen<, ernsthafte Konkurrenten. Somit kann jetzt endlich der Hinduismus und der der Buddhismus in unsere Religionsliste eingetragen werden.

Der Autor ist ein gläubiger Christ und möchte dennoch aufzeigen, dass ein Mahatma Gandhi zur Lebzeit des Autors greifbarer für die Religion geleistet hat, wie Jesu Christus, der nur aus Büchern bekannt ist.

Der Autor möchte nochmals betonen, dass er ein überzeugter Christ ist. Aber, sind Handlungen eines Gandhis, nicht neuzeitliche christliche Handlungen der Vergangenheit. Warum sollte darum ein Gandhi, nicht Christus verkörpern? Denn heißt es nicht in der Bibel: >Christus ist Allgegenwärtig und in allem zu sehen.< Warum also nicht in Thesen eines Gandhis?

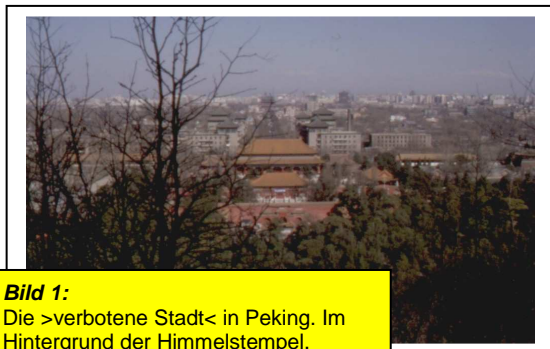


Bild 1:
Die >verbotene Stadt< in Peking. Im Hintergrund der Himmelstempel. Errichtet von Buddhisten um jährliche Danksagungen für eine fruchtbare Ernte zu bringen.

Ethik und Achtung:

Und gerade um diese Sache geht es in diesem Kapitel. Ethik und Achtung, die aus der Religion entspringen. Und dabei handelt es sich immer um irgend welche Dinge, bei denen sich die Menschen bei Ihren Göttern bedanken. Hauptsächlich bedanken sich die Menschen und die Baumeister für Ernte, gelungene Bauarbeiten. Im Anschluss einige Beispiele aus aller Welt.



Bild 3:
Der Fruchteppich in der Pfarrkirche zu Peter und Paul in Berg aus dem Jahr 2008. Errichtet von gläubigen Christen, die Christus danken für eine gute Ernte.



Bild 2:
Kinder in Nigeria im ehemaligen Biafra (Enugu) die zum Dank eines guten Erntejahres Gott danken. Gerade dieser Teil Nigerias ist von unzähligen Religionen und Stammes-Grundsätzen geprägt.



Bild 4:
Außerhalb der Religion, Zimmermänner auf dem Dach bei Ihrem Richtspruch. Sie danken für ein gelungenes Bauwerk und dass in diesem Hause Friede und Einigkeit eintreffen.

Quelle: Erfahrung des Autors
Stiftung Weltethos Tübingen
Grundgesetz Bundesrepublik Deutschland
Parlament der Weltreligion (Amerika)
Weitere Quellennachweise unter Literaturnachweise

Wilfried Berger, Sachverständiger
www.BauFachForum.de